Gesamtverkehrsordnung nach vorläufigem Beschluss des Parlaments

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gut, haben wir den Uno-Abstimmungskampf endlich hinter uns. Dass sich da kurz vor Torschluss gar noch die Araber in unsere Innen- beziehungsweise Aussenpolitik einmischen mussten! Nix davon gehört? Begreiflich, denn klugerweise hängte es die positiv gesinnte Presse nicht an die grosse Glocke, dass da unlängst eine Delegation arabischer Botschafter im Bundeshaus vorstellig geworden ist (oder sein soll) mit der Bitte, die Schweiz solle im iranisch-irakischen Konflikt vermitteln, denn sie sei als echter Neutraler und Uno-Nichtmitglied dazu am besten geeignet. «Gerade weil die Schweiz nicht der Uno angehört», verlautete aus Kreisen der arabischen Liga, sei sie unabhängig genug, um so ein Mandat mit guter Erfolgsaussicht durchzuführen. Ob damit die arabischen Uno-Mitglieder das gegnerische Abstimmungsargument stützen wollten, ausserhalb der Uno könne die Schweiz mehr für Uno und Weltfrieden tun als drinnen, weiss Lisette nicht. Aber sie fragt sich, ob da nicht der Otti Fischer mitgemischelt hat. Er darf sich jedenfalls bei den Arabern bedanken ...

✠

Im Zusammenhang mit der Uno-Abstimmung blätterte Lisette wieder einmal in der offiziellen Dokumentation über vergangene Volksentscheide. Lisette kam nicht weiter als bis zum Jahr 1928. Da stand geschrieben: Abstimmung Nummer 106 über Einbürgerung; von Volk und Ständen wurde ein neuer Verfassungsartikel 44 angenommen, und zwar am ... 32. Mai! Erich Kästner lässt grüssen ...

✠

Jetzt ist also unser «Helmut National» auch noch unter die «dressmen» gegangen, jene Photomodelle, ohne die es keine Werbung gibt. Es gab da schon einen Lausanner Genossen, Regierungsrat Schmutz, der sein hehres Antlitz mit Brille zugunsten eines Optikerladens ablichten liess. Helmut Hubacher, im Verein mit Helmuth Benthaus (FC-Basel-Trainer) und Theatermann Düggelin, macht jetzt Reklame für das Radio Basilisk unter dem Motto «Sport, Kultur und Politik». Komisch: Sind es nicht gerade die Sozialisten, die am vehementesten für das SRG-Monopol und gegen Konkurrenz in Sachen Radio und Fernsehen eintreten? Grundsätzlich sicher. Aber was sind schon Grundsätze, wenn einem die Gelegenheit gegeben wird, die Mitbürger photogen anzulächeln! Die nächsten Wahlen kommen bestimmt.

Bundeshuus-Wösch

Entweder – oder – oder

«Wir haben unser Rennpferd nach Bern geschickt, und sie haben daraus einen Karrengaul gemacht.» So ein *NZZ*-Zitat der Waadtländer Radikalen (und Uno-Gegner) über Bundesrat Delamuraz. – Entweder halten die Waadtländer Radikalen ein Pferd, das über eine Hürde springen will, für einen Ackergaul, oder sie glauben, ein Rennpferd müsse unbedingt Scheuklappen tragen, oder sie haben – angesichts der Motorisierung auch der waadtländischen Landwirtschaft – keine Ahnung mehr von Pferden.

☞

Wie die Zürcher Nationalrätin Doris Morf am vorletzten Montag in der Fragestunde der Volkskammer darlegte, «sollen Verhandlungen über die Reaktivierung der seit März 1985 sistierten Flüge Zürich–Teheran laufen»; dabei stelle die Regierung Khomeini frauenentwürdigende Bedingungen. – Entweder widersetzt sich die Swissair – wie das Frau Morf und mit ihr auch Bundesrat Schlumpf möchte – den Teheraner Bedingungen, oder sie wirft ihren Hostessen und weiblichen Fluggästen den Schador über, oder sie verlangt – im Zeichen der Gleichberechtigung – von ihrer männlichen Besatzung und ihren männlichen Passagieren die Beschneidung.

Über Kurt Furgler, Chef des EVD und bislang persönlich Beratener des (zu einer Abschiedsparty ins «Bellevue» einladenden) Edgar Fasel, weiss der *Berner Bär* zu berichten: «Die beiden FF bildeten ein unzertrennliches Paar.» Bis die Trennung heranreifte. Die Unzertrennlichen werden den Abschiedsschmerz mit Würde ertragen.

Wenn ...

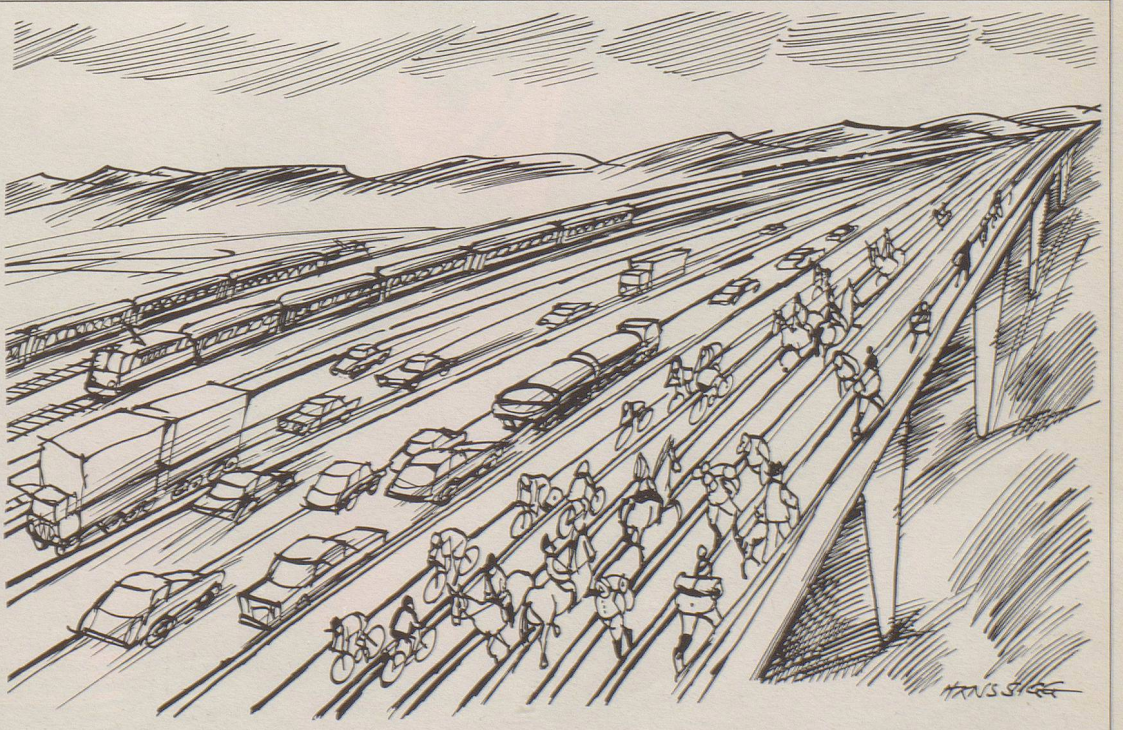
... es den Pressephotographen am Automobilsalon Genf gelungen ist, Bundespräsident Egli zusammen mit Miss Schweiz auf den gleichen Autopolstern abzulichten, so haben sie damit die auffallendsten Gegensätze helvetischer Ästhetik konterfeit.

... Bundesrat Schlumpf dem Nationalrat in der Verkehrsdebatte dozierte, das lateinische Wort «persuadere» heisse mit dem Dativ «überreden» und mit dem Akkusativ «überzeugen», und dass er sich lieber an den Akkusativ halten wolle, so zeigt das Nein der Volkskammer zur Netzhierarchie im öffentlichen Verkehr, dass der Verkehrsminister *doch* gescheiter auf den Dativ gesetzt hätte.

... der *Blick* seinen Chefredaktor auswechselt, kann man nur auf bessere Zeiten hoffen.

... der Pavillon des Winterthurer Technoramas eingestürzt ist, so zeigt das nur, wie auch Dächer auf Wahlergebnisse sensibel reagieren können.

Lisette Chlämmerli



Gesamtverkehrsordnung nach vorläufigem Beschluss des Parlaments.